

Bei Rothenburg rollen wieder Güterzüge

Ein neues Unternehmen produziert Holzpellets und bringt diese auf dem Schienenweg zu Kunden.

Von Tilo Berger

BERGER.TILO@DD-V.DE

Rothenburg. Staunende Gesichter gab es gestern entlang der gut zwei Kilometer langen Bahnstrecke zwischen Rothenburg und dem Flugplatz nördlich der Kleinstadt an der Neiße. Nach jahrelanger Pause rollte auf dem Gleiskörper wieder ein Zug. Er brachte Wirtschaftsminister Thomas Jurk (SPD) und weitere Gäste zur Sachsen Pellet GmbH und dem benachbarten Biomassekraftwerk der Proenergy Bioinvest Rothenburg GmbH & Co. KG. Beide Firmen werden um die Jahreswende den Betrieb aufnehmen.

Sachsen Pellet verarbeitet Bruchholz aus einem Umkreis von 150 Kilometern – auch aus Polen – zu fingerkuppengroßen Stückchen. Drei Züge pro Woche sollen die Pellets zu den Kunden bringen, zu denen ein Kraftwerk in den Niederlanden zählt.

Das Proenergy-Werk in Rothenburg verfeuert Holz, das sich nicht zur Pelletproduktion eignet. Mit der entstehenden Wärme beliefert der Betrieb die Pelletfabrik, außerdem speist das Unternehmen zwei Megawatt Strom ins Netz des Energieversorgers Enso ein.

Beide Investoren stecken insgesamt rund 20 Millionen Euro in die zwei Rothenburger Werke, der Freistaat half dabei mit Fördergeld. Die Deutsche Regionaleisenbahn GmbH, die sich auf den Erhalt eigentlich abgeschriebener Bahnstrecken spezialisiert hat, machte das Gleis bei Rothenburg in den letzten Wochen für die Güterzüge flott.